

Inhaltsverzeichnis

1	Von der natürlichen Moralität des Menschen	1
1.1	Der Mensch als kultiviertes Tier	1
1.2	Der Mensch als Einzelwesen im sozialen Verbund	4
1.2.1	Das soziale Umfeld als natürlicher Ort des Menschen	4
1.2.2	Von der moralischen Natur des Menschen	6
1.2.3	Moral und die Macht der Liebe	11
1.2.4	Moral und der Wille zur Macht	13
1.3	Die Gefährdungen der Existenz und die Kraft der Moral	17
1.4	Die Ethik des Wirtschaftens	20
1.4.1	Wirtschaftsethik und moralisches Wirtschaften	20
1.4.2	Kultur als Rahmenbedingung moralischen Wirtschaftens	24
1.4.3	Die abgeleitete Moral des Kalküls	25
2	Vom kulturellen Charakter der Wirtschaft	31
2.1	Bestimmung eines leistungsfähigen Kulturbegriffs	31
2.1.1	Was muss ein Kulturbegriff leisten?	31
2.1.2	Die Sonderstellung der Gattung <i>Mensch</i> in der Evolution	36
2.1.3	Die individuelle Gestalt- und Kulturwerdung	38
2.1.4	Die soziale Gestalt- und Kulturwerdung	42
2.2	Die dehnbaren Konturen des Kulturbegriffs	44
2.2.1	Soziale Verdichtungen	44
2.2.2	Raum und Zeit als Dimensionen der Kultur	48
2.3	Zusammenfassung: Die Komposition des Kulturbegriffs	53
2.4	Die kulturelle Verfassung der Wirtschaft	54

3	Von der Vitalität der Wirtschaft und der Schwäche der Ökonomik. . .	59
3.1	Die Wirtschaft ist ein unfassbares Holon	59
3.2	Die Befreiung vom ökonomischen Determinismus.	63
3.2.1	Die Überzeugungen der Neoklassiker	63
3.2.2	Adam Smiths Vermächtnis	64
3.2.3	Die Fragwürdigkeit von Neoklassik und Neoliberalismus.	69
4	Von der holistischen Annäherung an die Wirklichkeit des Wirtschaftens.	75
4.1	Lebenswelten und Wirtschaftswelten.	75
4.2	Der Gestaltkreis des Wirtschaftens.	78
4.3	Von der erlebten zur imaginierten Vorstellung von der Wirtschaft	84
4.4	Die ästhetische Präsenz der Wirtschaft in der Öffentlichkeit.	88
4.4.1	Die Gestaltkreise von Handel und Industrie.	88
4.4.2	Die Entdinglichung der Märkte	94
5	Von der Moralität der praktischen Unternehmensführung.	101
5.1	Die Macht der konstruktiven Moral.	101
5.2	Moralische Führung als Navigationskunst	105
5.3	Marktstärke durch Moral.	109
6	Ganz zum Schluss: Vom Einbiegen in eine kultivierte Entwicklung.	113
	Literaturverzeichnis	117